

SoVD fordert auf dem Sozialgipfel politisch Verantwortliche zum Handeln auf

Selbstbestimmtes Leben im Alter ermöglichen

„Älter werden in Mecklenburg-Vorpommern“ – unter diesem Motto fand in Schwerin der 6. Sozialgipfel statt. Im Mittelpunkt stand dabei die Forderung nach der Schaffung geeigneter Maßnahmen für ein altersgerechtes Leben.

Volkssolidarität, Sozialverband VdK, SoVD und der Paritätische Mecklenburg-Vorpommern als Spitzenverband der freien Wohlfahrtspflege

tagten mit über 100 Teilnehmern aus Verbänden, Institutionen und Politik in der Landeshauptstadt Schwerin. Dort tauschten sie sich darüber aus, wie ein selbstbestimmtes Leben auch im Alter geführt werden könne.

Sie kamen zu dem Schluss, dass die Politik auf Landes- und Bundesebene konkrete Maßnahmen umsetzen müsse; und zwar, um etwa dem vielfach geäußerten Anspruch, möglichst lange in der eigenen Häuslichkeit zu verbleiben, auch wirklich entsprechen zu können. Zu diesen Maßnahmen gehörten die Weiterentwicklung der Betreuungs- und Infrastruktur vor allem im ländlichen Raum sowie die Entwicklung neuer Wohn- und Lebenskonzepte für ältere Menschen.



Der SoVD-Landesvorsitzende Dr. Helmhold Seidlein (li.) auf dem 6. Sozialgipfel in Schwerin.



Auch in Gesprächen am Rande des Gipfels vertrat Dr. Seidlein die Positionen des SoVD.

Wichtig seien vor allem Anreizsysteme für organisierte Nachbarschaftshilfe, ein professionelles Management des ehrenamtlichen Engagements sowie eine Beratung zu Themen wie Pflege, Umbau und Sicherheit in der Wohnung, Ernährung,

Freizeitgestaltung und ärztliche Versorgung.

Zudem forderten die Teilnehmer am Sozialgipfel vom Land Mecklenburg-Vorpommern und von den Kommunen ein stärkeres Interesse für die Gestaltung der Lebenswelten der älteren Men-

schen sowie ein höheres finanzielles Engagement.

Ausrichter der Veranstaltung waren Petra Billerbeck (Volkssolidarität), Friedrich Wilhelm Bluschke (der Paritätische), Jochen Rößler (Sozialverband VdK) und Dr. Helmhold Seidlein (SoVD).

Rechtsberatung

Bitte bei den jeweiligen Kreisverbänden für die Vergabe von Terminen anmelden!

- Neubrandenburg und Demmin: 24. Juni
- Güstrow und Schwerin: 17. Juni
- Wismar und Nordwestmecklenburg: 10. Juni
- Ludwigslust und Parchim: 3. Juni.
Es berät Rechtsanwältin Doreen Rauch.
- Rostock: 4. Juni
- Greifswald: 9. Juni
- Nordvorpommern: 2. Juni
- Rügen und Stralsund: 23. Juni
- Mecklenburg, Strelitz und Röbel: 25. Juni.
Es berät Rechtsanwalt Donald Nimsch.

5 Termine

Kreisverband Neubrandenburg

23. Juli: Halbtagesfahrt nach Kratzeburg/Dalmsdorf mit Besuch der Glasmanufaktur. Abfahrt um 13 Uhr am ZOB, Kosten: 25 Euro.

8. September: Halbtagesfahrt zum Pommerschen Landesmuseum und Kloster Eldena. Abfahrt um 13 Uhr am ZOB, Kosten: 32 Euro.

Anmeldung für alle Veranstaltungen wird erbeten unter Tel.: 0395/5 44 17 26.

Kreisverband Ludwigslust

Sprechzeiten: dienstags, mittwochs und freitags 10–12 Uhr, donnerstags 10–14 Uhr. Terminvereinbarung unter Tel.: 03883/510175 oder per E-Mail: sovd.hgn@t-online.de.

Landesverband präsentierte sich auf Messe „Mitten im Leben 50+“

Aktive Generation „50 plus“

In Schwerin fand die Messe „Mitten im Leben 50+“ statt. Mit einem Stand dort vertreten war auch der SoVD Mecklenburg-Vorpommern. Der Verband präsentierte dort die vielfältigen Möglichkeiten eines ehrenamtlichen Engagements und informierte über sozialpolitische Themen.

Über 80 Aussteller präsentierten sich auf der Messe „Mitten im Leben 50+“. Bereits zum elften Mal dabei war auch der Landesverband des SoVD. An einem eigenen Stand zeigten die Mitglieder des Verbandes Möglichkeiten einer sinnvollen Freizeitgestaltung auf. Darüber hinaus gaben sie auch Hinweise und Anregungen zu den Themen Gesundheit und Barrierefreiheit sowie zum altersgerechten Umbau von Wohnungen. Stark nachgefragt waren auch Informationen aus den Bereichen Sicherheit und Vorsorge.

Auch der Landesvorsitzende Dr. Helmhold Seidlein betreute den Messestand des SoVD und stand dort für Fragen zur Verfügung. Seidlein sagte, die Messe sei wichtig, weil sich der SoVD dort einem interessierten Publikum präsentieren könne. Er erklärte: „Wir machen auf uns und unsere Verbandsinhalte aufmerksam und können auf

diese Weise neue Mitglieder gewinnen.“

Auch Astrid Pötzsch, Kreisvorsitzende des SoVD aus Ludwigslust, besuchte wiederholt djdabei jedoch fest, dass es ein großer Unterschied sei, ob man vor oder hinter dem Tresen stehe. Trotzdem stand Pötzsch den Besuchern gerne für Fragen zur Verfügung. Sie sagte: „Wir leben in einer schnelllebigen Zeit. Ständig gibt es Neuerungen. Da ist so eine Messe der beste Qualifizierungsort, um als Multiplikator für die ratsuchenden Menschen zielführend arbeiten zu können.“

Ein weiteres Thema war die vom Bundestag beschlossene

PKW-Maut. Besonders Menschen mit Behinderung sehen der Umsetzung dieses Beschlusses sorgenvoll entgegen. „Hier wird noch viel Diskussionsstoff auf uns zukommen“, so der Landesvorsitzende Dr. Helmhold Seidlein.

Bereits am Wochenende zuvor war die „Mannschaft“ aus Ludwigslust und Schwerin auf der Ehrenamtsmesse für die Region West-Mecklenburg in Ludwigslust aktiv gewesen. Auch diese Teilnahme, so Seidlein, sei für den Verband wichtig gewesen – nicht nur, um sich zu zeigen, sondern auch, um Kontakte zu anderen Vereinen und Verbänden zu knüpfen.



Besuchen Sie uns auch im Internet
www.sovd-mv.de